

KAB besucht Luisenburg-Festspiele

Es ist eine lange Tradition der KAB-Zeitlarn, die Festspiele auf der Felsenbühne Luisenburg bei Wunsiedel zu besuchen. Doch coronabedingt war es im vergangenen Jahr 2020 nicht möglich. Umso größer war die Freude, dies in diesem Jahr nachzuholen. Reinhold Gebhard war der Organisator dieser Reise in die Welt der leichten Muse. Ein konsequentes System der Beachtung der drei „ge“-Regeln sorgte für den Schutz der Besucher.



Auf dem Programm stand heuer mit der Operette „**Im Weißen Rössl**“ eine Fassung des Komponisten Ralph Benatzky: „Bar jeder Vernunft“ mit musikalischen Einlagen u.a. von Robert Stolz und Johann Strauß. Die Handlung der Operette ist schnell erzählt. Im Wirtshaus zum „Weißen Rössl“ am Wolfgangsee führt die resolute Wirtin Josepha ein strenges Regiment. Den Annährungsversuchen des Zahlkellners Leopold begegnete sehr schroff. Im Laufe des Singspiels treffen recht unterschiedliche Typen im Gasthof ein – gesetzte Geschäftsleute, ein etwas weniger betuchter Professor, vor allem einige hübsche junge Damen. Nach anfänglichen Differenzen und Irrungen finden sich die Paare zusammen. Am Schluss der Komödie tritt auch noch der alte

Kaiser Franz Joseph auf den Plan, unter dessen Zustimmung die sich anbahnenden Ehen besiegelt werden.

Das Ensemble der Landesbühnen Sachsen konnte mit ihrem leichten, flotten Spiel die Zuhörer begeistern. In die Felsenlandschaft integriert wechselten auf der zurückhaltend ausgestatteten Bühne die Szenen in lebhafter Folge. Besonders ins Ohr gingen die bekannten Melodien wie „Was kann der Sigismund dafür, dass er so schön ist“, „Zuschaun mög i net“, und viele andere. Das vom Opernchor vorgetragene Titellied „Im weißen Rössl am Wolfgangsee“ zeigte die hohe Kunst dieses stimmungswaltigen Ensembles. Die einzelnen Liebesduette erfreuten durch das tolle gesangliche und schauspielerische Niveau. Besonders reizvoll fanden es die Zuschauer, wenn sich der alpenländische Schmäh mit dem sächsischen Dialekteinschlag mischte.

So war auf der einen Seite das Erleben der Operettenaufführung ein großer Genuss. Genauso aber freuten sich die 56 Teilnehmer dieser Fahrt, dass man sich endlich wieder traf und sich erzählen konnte, wie man durch letzte, nicht ganz leichte Zeit gekommen war.

Text: Walter Leukam